



Mit neun Heiligen der Erzdiözese München und Freising durch das Kirchenjahr

September	Heiliger Emmeram – verschwiegen bis zum Martyrium
Oktober	Heilige Hedwig von Andechs – Schutzpatronin Schlesiens
November	Heiliger Korbinian – Patron unseres Erzbistums
Januar	Seliger Pater Rupert Mayer – mutig, überzeugend und anpackend
Februar	Heiliger Anianus und Heiliger Marinus – Diakon und Bischof
März	Selige Maria Theresa von Gerhardinger Mehr als nur eine Schule in München!
April	Seliger Karl Leisner - Seine Primiz war seine letzte Messe.
Juni	Heiliger Benno – Stadtpatron von München
Juli	Selige Irmengard – Äbtissin von Frauenchiemsee

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Jahr haben wir auf verschiedene Frauen geblickt, die uns durch ihr heiliges Leben und Wirken wahrlich ein Vorbild und eine Inspiration für die eigene Heiligkeit sein können.



In diesem Jahr lade ich Sie ein, nicht in die Ferne zu schweifen, sondern einen Blick in die Nähe zu werfen, und zwar auf die Heiligen unserer Diözese – der Erzdiözese München und Freising.

Die beiden auf dieser Seite abgebildeten Kirchen sind die

wohl bedeutendsten Kirchen der Erzdiözese und mit ihnen verbinde ich eine persönliche Geschichte: In München im Liebfrauendom wurde ich zum Diakon geweiht und in Freising im Mariendom zum Priester.



Auch zu den Heiligen, die ich Ihnen vorstellen werde, habe ich teilweise eine persönliche Beziehung, wie zu meinem Namenspatron, dem Heiligen Emmeram. Jeder dieser Heiligen ist an verschiedenen Orten ganz in der Nähe anzutreffen und so lohnt sich im Nachgang meiner Betrachtungen durchaus ein Tagesausflug, nicht nur nach München oder Freising.

Vertrauen wir uns diesen Heiligen an und bitten wir in diesem Jahr für die Zukunft unserer Kirche im Erzbistum München und Freising – besonders für unseren Erzbischof, Kardinal Reinhard Marx. Bitten wir aber auch um viele Berufungen zu geistlichen Berufen und dass der Glaube in naher Zukunft ein lebendiger sein und bleiben wird.

+Bleiben wir in Verbindung



Pfarrer Emmeran Hilger

September

Heiliger Emmeram – verschwiegen bis zum Martyrium

Emmeram, der am **22. September** seinen Namenstag hat, zählt zu den großen Missions- und Wanderbischöfen des 7. und frühen 8. Jahrhunderts im frühmittelalterlichen Bayern.

Etwa drei Jahre nach seiner Ankunft in Regensburg vertraute sich Uta, die

Tochter des Herzogs, dem Bischof Emmeram an; ihre heimliche Liebschaft mit dem Sohn eines herzoglichen Richters war nicht ohne Folgen geblieben und nun fürchteten sich die beiden.



Emmeram riet ihr, ihn selbst als Vater des ungeborenen Kindes anzugeben, um die zwei Liebenden vor der Strafe des Herzogs zu schützen. Er selbst wollte eine Reise nach Rom antreten, sich vor dem Papst für den vermeintlichen Fehltritt verantworten und nach seiner Rückkehr auch vor dem Herzog den wahren Sachverhalt aufklären. Bereits kurz nach seiner

Abreise eröffnete Uta ihrem Vater die mit Emmeram vereinbarte Geschichte. Um die Ehre seiner Schwester zu retten, setzte daraufhin der Herzogsohn Lantpert dem in seinen Augen flüchtenden Emmeram nach. Beim heutigen Kleinhelfendorf, südöstlich von München, stellte er den Bischof, ließ ihn auf eine Leiter binden und martern.

GEBET

*Allmächtiger und barmherziger Gott,
wie unser Herr Jesus Christus hat der heilige Bischof Emmeram
fremde Schuld auf sich genommen und mit deiner Hilfe hat er
die Qualen des Martyriums ausgehalten.*

*Wir bitten dich: Lass auch uns unseren Mitmenschen nicht
gleichgültig gegenüberstehen
und hilf uns gegen alle Angriffe mit deinem mächtigen Schutz.
Durch unseren Herrn Jesus Christus,
deinen Sohn.*

Oktober

Heilige Hedwig von Andechs – Schutzpatronin Schlesiens

Die Heilige Hedwig, die wir am **16. Oktober** feiern, stammt aus dem Geschlecht der Andechser. Darstellungen der hl. Hedwig gibt es seit dem 14. Jahrhundert im Bereich ihrer Verehrung, die durch das Vorbild ihrer

Nichte Elisabeth beeinflusst sind. Hedwig erscheint als (verheiratete) Frau bzw. Witwe mit Schleier oder Kopftuch, meist jedoch mit jugendlichen Zügen. Über der Kopfbedeckung trägt sie häufig die Herzogskrone.

In Ausnahmefällen erscheint sie als Zisterziensernonne, da sie als Witwe in Trebnitz lebte, ohne jedoch in den Orden einzutreten. Ihre Attribute sind eine Marienstatuette, die sie immer bei sich getragen und mit ins Grab genommen hat, Rosenkranz und Gebetbuch, Schuhe in der Hand oder über dem Arm, weil sie auch im Winter immer barfuß ging, und das Modell der Klosterkirche Trebnitz.



Brote, wie bei Elisabeth von Thüringen, verweisen auf die Werke ihrer Barmherzigkeit.

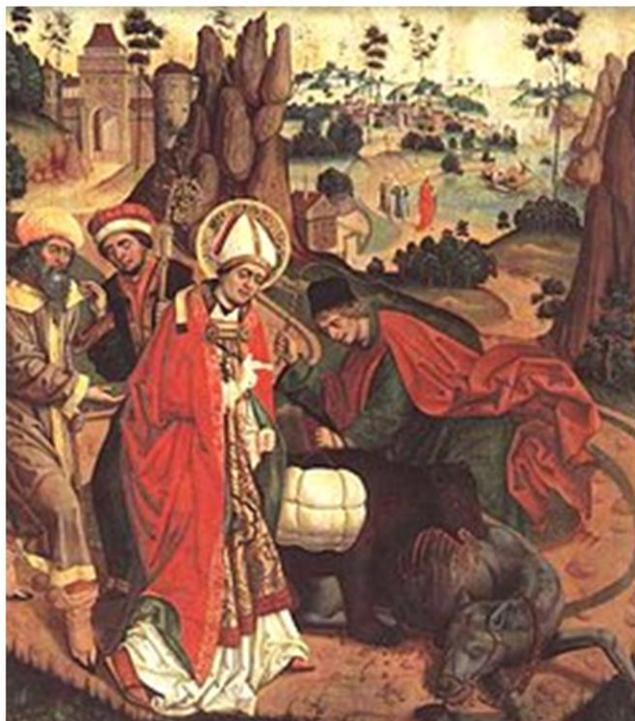
GEBET

*Herr,
lass das Böse geringer werden
und das Gute um so kräftiger sein.
Lass die Traurigkeit schwinden
und Freude um sich greifen.
Lass uns annehmen und geben können
und einander behilflich sein.
Lass die Missverständnisse aufhören
und die Enttäuschten Mut gewinnen.
Lass die Kranken Trost finden
und die Sterbenden deine Erbarmung.
Lass uns wohnen können auf Erden
und die Ernten gerecht verteilen.
Lass Frieden unter den Menschen sein,
Frieden im Herzen - rund um die Erde.*

November

Heiliger Korbinian – Patron unseres Erzbistums

In zwanzig Fresken im Freisinger Dom findet man Informationen über das Leben des Heiligen Korbinian. Die bekannteste Legende lautet wie folgt:



Auf seiner zweiten Reise nach Rom legte sich Korbinian mit seinen Begleitern im Gebiet der Breonen zur Nachtruhe nieder. Als alle schliefen, schlich sich ein Bär heran und riss das Pferd, welches die Lasten der Reisegruppe trug. Bei Tagesanbruch erwachten die Reisenden und sahen den Bären, der immer noch an seiner Beute zerrte. Korbinian ermutigte darauf seinen treuen Gefolgsmann Anseric, den Bären mit der Peitsche zu bestrafen, ihm einen Sattel aufzulegen und mit den Lasten des toten Pferdes zu beladen. Der Diener zögerte nicht und schlug das Tier mit der Peitsche. Anschließend nahm er das Gepäck und lud es ihm

auf. Der Bär folgte ihnen willig, bis sie Rom erreichten. Dort entließ ihn der Heilige, und er trollte sich.

Am Samstag vor oder nach dem **20. November** feiert die Erzdiözese mit einem großen Fest ihren Bistumspatron.

GEBET

*Deiner hohen Herrlichkeit lass den Preis uns singen,
großer Bischof Sankt Korbinian!
Sieh das Land, das dir geweiht überströmt in Freuden neu:
Nimm sein Loblied an!*

*Gnade, Kraft und Geistesglut unserm Bischof schenke,
guter Hirte Sankt Korbinian! Unversehrt in treuer Hut
wahr er deines Bistums Gut: Zeig den Weg ihm an!*

*Steh den Priestern bei, die Gott und sein Heil uns künden,
hoher Priester Sankt Korbinian! Dass sie Jesu Wort und Brot
reichen aller Menschennot: Führ sie gnädig an!*

Januar

Seliger Pater Rupert Mayer – mutig, überzeugend und anpackend!

Am 23. Januar 1876 wurde Rupert Mayer am Stuttgarter Marktplatz, an dem seine Eltern ein Geschäft betrieben, geboren. Er und seine fünf



Geschwister wuchsen in einem religiösen und weltoffenen Elternhaus auf.

In der politischen unruhigen Zeit nach dem Ersten Weltkrieg rief er die Menschen zur inneren Erneuerung, zur Hinwendung auf Gott und zu gelebtem Christentum auf. Die Menschen schätzten seine deutlichen Worte zu aktuellen Problemen der Zeit auf der Kanzel von St. Michael und bei Versammlungen. So erkannte er bereits in den 20er Jahren die Gefahr, die vom Nationalsozialismus ausging.

Auch nach 1933 verteidigte er christliche Grundsätze und griff somit die Machthaber direkt an, wohl wissend, dass jedes seiner Worte genau registriert wurde. Diese aufopfernde Tätigkeit hat ihn geschwächt. An Allerheiligen 1945 erlitt P. Rupert Mayer während seiner Predigt einen Schlaganfall

und verstarb wenig später. Seine letzten Worte „der Herr“ bezeichneten die Mitte seines Lebens. Sein Gedenktag ist der **3. November** und die modernste Kirche unseres Bistums in Poing ist ihm geweiht.

Am Sonntag, 3. Mai 1987 wurde Pater Rupert Mayer von Papst Johannes Paul II. im Münchner Olympiastadion seliggesprochen.

GEBET

*Herr, wie Du willst, soll mir gescheh'n,
und wie Du willst, so will ich geh'n,
hilf Deinen Willen nur versteh'n!
Herr, wann Du willst, dann ist es Zeit,
und wann Du willst, bin ich bereit,
heut und in alle Ewigkeit.
Herr, was Du willst, das nehm' ich hin,
und was Du willst, ist mir Gewinn,
genug, dass ich Dein eigen bin!
Herr, weil Du's willst, drum ist es gut,
und weil Du's willst, drum hab' ich Mut,
Mein Herz in Deinen Händen ruht!*

Februar

Heiliger Anianus und Heiliger Marinus – Diakon und Bischof



Der Blick von der Autobahn A 8 auf die idyllisch gelegene Kirche unweit von Irschenberg ist wohl jedem Autofahrer bekannt – sie ist dem Heiligen Marinus und dem Heiligen Anianus geweiht.

Der hl. Marinus wird als Bischof dargestellt, mit Stab und Buch. Der hl. Anianus trägt die Dalmatik des Diakons, zudem ein Buch, bei manchen Darstellungen auch eine Taube. Anianus und Marinus werden in allen Nöten angerufen; Anianus ist zudem der Patron der Ständigen Diakone des Erzbistums. Er wird in jüngster Zeit auch häufiger bei Kinderlosigkeit aufgesucht. Ihrer

beider Gedenktag ist der **15. November.**

GEBET

*Heiligkeit ist eure Zier in des Himmel Höhen; Gottes Herrlichkeit
dürft ihr unverhüllt nun sehen.*

*Sankt Marinus, Gottesmann, und auch du, Sankt Anian, bittet
für uns Sünder!*

*Bischof warst du, treuer Hirt, uns von Gott gegeben, der zum
Heil die Seinen führt, weist uns Licht und Leben. Heb auch
heute deinen Stab, halte alles Böse ab, heiliger Marinus!*

*Diakon, dem Gottes Dienst an uns aufgetragen, Menschen du
dem Herrn gewinnst einst in fernen Tagen. Künd auch heute
Gottes Wort, das uns froh mach immerfort, heiliger Anianus!*

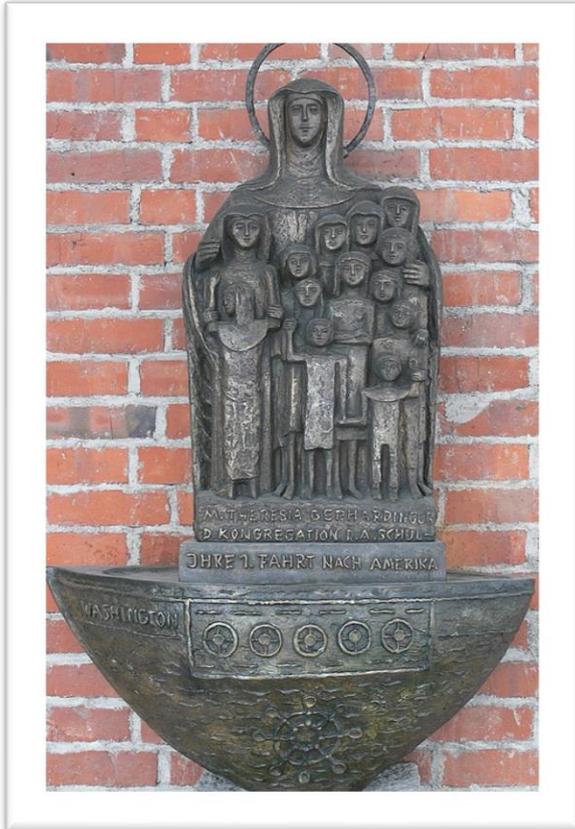
*Christen sind wir in der Welt, Pilger durch die Zeiten, Hoffnung
uns am Leben hält, trägt durch Traurigkeiten.*

*Geht auch heute uns voran, tut, was einstens ihr getan:
Schenkt uns euren Glauben!*

März

**Selige Maria Theresa von Jesus
Gerhardinger**
Mehr als nur eine Schule in München!

Karolina Gerhardinger wurde am 20. Juni 1797 in Stadtamhof bei Regensburg geboren. Ihre Eltern waren Schifferleute. Bereits mit 15 Jahren wurde sie „Königlich-bayerische Volksschullehrerin“.



Ihren Beruf übte sie in ihrem Heimatort bis zu ihrem 36. Lebensjahr aus. Vom späteren Regensburger Bischof Georg Michael Wittmann angeregt und begleitet, gründete sie 1833 eine zeitgemäße Kongregation nach dem Vorbild der Chorfrauen von Notre-Dame in Regensburg zur Bildung und Erziehung von jungen Frauen. Im Orden nahm Karolina den Namen Maria Theresia von Jesus an und leitete die Kongregation als Generaloberin fast fünf Jahrzehnte lang. Theresia Gerhardinger starb am **9. Mai 1879** im Angerkloster in München. Sie ist in der Klosterkirche St. Jakob am Anger begraben.

GEBET

*Was Gott will,
wie Gott will,
weil Gott will,
wo Gott will,
wann Gott will!*

*Mehr als wir tragen können,
legt uns Gott nicht auf.*

*Freiheit ist die erworbene
Kraft des Geistes,
sich von nichts
hindern zu lassen, den
Willen Gottes zu erfüllen.*

April

Seliger Karl Leisner - seine Leidenschaft war Christus!

Karl Leisner wurde am 28. Februar 1915 in Rees geboren. 1921 zog die Familie nach Kleve, wo Karl die Volksschule besuchte. In seiner Gymnasialzeit ab 1925 begegnete Karl Leisner einem Priester, der ihn tief beeindruckte und so entwickelte sich der Wunsch, Priester zu werden.



Am 17. Dezember 1944 wurde Leisners Traum Wirklichkeit. Ein ebenfalls inhaftierter Bischof weihte ihn in der Kapelle des Konzentrationslagers Dachau zum Priester. Zahlreiche Priesterhäftlinge aus aller Herren Länder legten ihm die Hände auf.

Er selbst konnte diese Feier nur unter äußerster Kraftanstrengung begehen, denn seine Krankheit (Lungentuberkulose) war wieder ausgebrochen. Tage später, am zweiten Weihnachtstag, konnte er seine erste und einzige heilige Messe feiern.

Am **12. August** 1945, welcher auch sein Gedenktag ist, starb er als Blutzeuge für seine Einstellung und seinen Glauben in einem Sanatorium in Planegg bei München. Leisners letzte Tagebucheintragung vom 25. Juli lautete: „Segne, Höchster, auch meine Feinde.“

GEBET

*Christus, wenn Du nicht bist,
dann möchte ich nicht sein.
Du bist, Du lebst.
Nimm mich hin, verfüge ganz, berge mich.
Du bist mein Leben, meine Liebe,
meine innerste Glut!*

Juni

Heiliger Benno – Stadtpatron von München



Benno stammte wohl aus einer sächsischen Grafenfamilie. Bei Hildesheim soll er 1010 geboren und im Alter von fünf Jahren dort dem Benediktiner-Kloster St. Michael zur Erziehung übergeben worden sein. Er sei selbst Benediktiner und sogar Abt von St. Michael geworden. Urkundlich bezeugt ist Benno als Hofkaplan König Heinrichs IV. und Stiftskanoniker in Goslar. Der König berief ihn im Jahr 1066 zum zehnten Bischof von Meißen. Hier wirkte er 40 Jahre lang. Er predigte den christlichen Glauben beim slawischen Volk der Sorben.

Im Krieg des Königs mit den Sachsen und auch im schweren Streit zwischen Heinrich IV. und Papst Gregor VII. um die Bestellung von Bischöfen (dem so genannten Investiturstreit) bemühte er sich um Frieden. Zeitweilig musste er ins Exil gehen. Daran knüpft sich eine Legende: Beim Verlassen seiner Bischofsstadt warf er den Domschlüssel in die Elbe, um dem vom König ernannten Gegenbischof den Zugang zum Dom zu verwehren. Er fand ihn wieder in einem Fisch, den man zu seiner Rückkehr servierte. Fisch und Schlüssel sind in der Kunst die Attribute Bennos geworden.

Bischof Benno starb am **16. Juni 1106** und wurde in seinem Dom begraben.

GEBET

*Treuer Gott,
du hast dem heiligen Bischof Benno
die Kraft gegeben,
in den Wirren seiner Zeit
unbeirrt den Weg des Glaubens
und der Liebe zu gehen.
Zeige uns in der gegenwärtigen Zeit
deine Wege
und stärke in uns das Vertrauen auf deine Hilfe!*

Juli

Selige Irmengard – Äbtissin von Frauenchiemsee



Irmengard (auch Irmgard) war eine Tochter von Kaiser Ludwig dem Deutschen und der Welfenfürstin Königin Hemma.

Sie wurde um das Jahr 833 in Regensburg geboren und hatte sechs Geschwister. Mit ihren drei Schwestern ist sie in dem schwäbischen Frauenkloster Buchau am Federsee aufgewachsen, wo die vier Mädchen von den dortigen Ordensschwestern erzogen wurden.

Mit 24 Jahren kam Irmengard in die Benediktinerinnenabtei

Frauenwörth im Chiemsee, wo sie Äbtissin wurde. Sie starb 33-jährig am **16. Juli 866**. Der Tag wird als ihr Gedenktag gefeiert.

GEBET

*Gott, Du Herr der ganzen Welt,
du hast die Königstochter Irmengard
zum klösterlichen Leben
und zur Sorge für die Armen berufen.
Auf ihre Fürsprache gib auch uns die Gnade,
dass wir in allem dich suchen
und reich werden an guten Werken.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geist mit Dir lebt
und wirkt in alle Ewigkeit.*



Hl. Emmeram – bitte für uns!

Hl. Hedwig – bitte für uns!

Hl. Korbinian – bitte für uns!

Seliger Pater Rupert Mayer – bitte für uns!

Hl. Anianus und Hl. Marinus– bittet für uns!

Selige Maria Theresa von Jesus Gerhardinger – bitte für uns!

Seliger Karl Leisner – bitte für uns!

Heiliger Benno– bitte für uns!

Selige Irmengard – bitte für uns!

Alle Heiligen Gottes – bittet für uns!

katholisch-in-oberhaching.de